

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

21. - 23. März 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187785

die einen die es anfangen wollen, als auch andere schon an witzig
Lebensweise noch mangelt auf morgenden Tag zu einer praeparation bestellt,
wische auch frucht

21. März. Am gestrigen Abend die in witzigen so von außen herein kommen
bleiben den ganzen Vormittag hier, da ihnen anstehende praeparation
da der Lacer hier nur vorgerufen wird.

23. März. Land man in Malinapocdte folgen sind einige Gärten zu
Anweisung der Abgötzen und zum Dienst des lebendigen Gottes zu verwenden. Einer
sagte: Durch unsere Götzen geschehen in große Vinge warum soll man sie doch nicht
zerstören, und ihnen die we. Auf die Frage was es doch von großen Vinge werden
sollten ihre Götzen zerstören? antwortete er frag ich: ob nicht Kuckti anda
von diesen Cudclur werden Franzosen beschuldigt? Man frage dann Kuckti and
dawen geben? Ja nein. Dann er mit seinem Glauben wie ein lebendiger Mensch
stehen vor ihm? nein. Wie soll er denn können die Franzosen abhalten das sie
Cudclur nicht zerstören können? Ja: Es sei selbst unter den Leuten ganz bekannt
und als Hauptziel angenommen. Als man ihnen einreißt sein Mitteltan und American
Tanzung darüber daß sie die Erde und den Regen, so dem wasen und lebendigen Göttern
geben, einem leblosen Götzen Bilden begeben, zu nehmen zu geb: sagte der so
am meisten der Wort fiesche: zeigt mir den wasen Gott warum ihr ihn geschehen laßt.
Darauf ihn aber ganz vornehmlich versetzte daß der wasen Gott kein Stein, Holz, oder Metal,
wie die Götzen so sie vorstellen, sondern ein geistliches Wesen sey, das man ihn mit
dem Auge der Liebe nicht so wie ihre Götzen bilden sollen, wohl aber seine Güte
und seinen Wohlstand schmecken sollte wenn man sein Wort zuwenden kann.
Nach diesem Loben aber wurde ihm sehr viel sein zu thun in der Poligkeit
offen lassen wie er sey. Als man sie nachmals wasen sah Rinder das Leben
sigen Gottes zu werden ging man wieder nach Kuckti and. Ganz von ihnen
mit wasen man geschehen, und sie das gesagte als Hauptziel mit dem Munde
zu geben, gingen aber nicht. Weil sie sagten das Kuckti andscham ihm hatten, so
sagte man wasen sie das gesagte in dem Hauptziel glauben, so stießen sie ihm
flügeln das Kuckti andscham nicht mehr tragen, sie sollten es selber abnehmen
und mir geben. Dies grüßte sich als bald eine neue Lust. Der anweisung, die ihnen
dies that immer als ob es in einer neuen Lust der Vergnügen der Kuckti andscham
eingesetzt wolle, feste es das an und zog es etwas um das zu führen. Als man
nun noch weitere auf die Abweisung desselben insistierte, nachfolgende es

fiel und sagte: es ist nicht kein zu dem Tag, ich will es morgen abend noch
und zu mir ins Bett bringen. Man sagte ihm darauf, daß sie auch nicht
leicht fallen das Geyten ihm zu dem Leben, und alles was sie auch zu dem
gesagt haben sey nicht von Geyten also gemeint gewesen. Im Rudickaden
Paradiesen zeigte man einigen Kindern da man ankam den Weg zur Polyziehl, und
erwähnte sie das geschehe ihnen Männern zu sagen.

d. 24. Mart. Gesungen und ein Mosaischer Priester, welcher ein Ansehen hatte
ist so vorwärts im Diario gemeldet worden. Die Geyten sind hier zu sein
ein Arabischer Priester Tschamud, welcher ein von ihm vorwärts an die Katter
Lays Vorn, Tschamud Tschamud genannt, gesungen hat, gegeben. Weil dieser Tschamud
Lays von einigen Monachen im Land von einem andern Moser so vorwärts von
dem, so ist das Arabische N. T. diesen Priester da es von Abcadien ^{gesungen} ~~gegeben~~ ge-
~~kommen~~, um seine Leidtragende Angehörigen zu trösten, zu dem Land zu kommen.

Auf dem es widergefordert das dieselbe Brief seinem Vater von einem Claustrum
Priester gesagt worden, so hat dem es und gesagt: ob ein ^{von} ~~ein~~ Priester
sey. Als man ihm darauf geantwortet, so fragte er: ob das Brief, welcher das Neue
Testament, in der Geyten Brief wider vorwärts sein Leben? ob ein Priester antwortet
dem Tschamud das was von ihm sich zu dem Tschamud geschehen könnte? ein viel Apo-
stel Gharati gefallt, und was ihm Verwirrung gemacht? Auf diese Fragen wurde
ihm nach Noth kriech geantwortet. Weil er aber schon sehr war nach er bald
seiner Absicht, und ~~hat~~ auf den folgenden Tag wieder zu kommen
d. 25. Mart. ~~Am~~ ^{Am} diesen Abend und im den Rod war im sonderlich
von dem Priester das alten wie auch das Neue Testaments. Es wurde davon
das alte Testament wie auch insonderheit der Psalmen Davids in Arabisch
Vergleichen. Weil wir aber solches nicht hatten, zeigten wir ihm das alte
Testament im Hebräisch, und die ganze Bibel in einigen andern Sprachen.
Die Javanische Sprache wir finden es nicht alzu wohl, daher es überall schon war
vielleicht mit ihm zu werden. So viel konnte man mercken daß es das Neue zu
samment haben, und auch fleißig davon lesen müssen, welches Gott
zu seiner Ehre und Glück geschehen lassen wolle.

d. 25. Mart. ~~Am~~ ^{Am} diesen Abend und im den Rod war im sonderlich
von dem Priester das alten wie auch das Neue Testaments. Es wurde davon
das alte Testament wie auch insonderheit der Psalmen Davids in Arabisch
Vergleichen. Weil wir aber solches nicht hatten, zeigten wir ihm das alte
Testament im Hebräisch, und die ganze Bibel in einigen andern Sprachen.
Die Javanische Sprache wir finden es nicht alzu wohl, daher es überall schon war
vielleicht mit ihm zu werden. So viel konnte man mercken daß es das Neue zu
samment haben, und auch fleißig davon lesen müssen, welches Gott
zu seiner Ehre und Glück geschehen lassen wolle.